Kölner Lyrikfestival

Poetic Voices Africa – »I sing a new freedom«

Erstmals wird es in Köln im Mai ein Lyrikfestival mit Fokus Afrika geben: *Poetic Voices Africa – »I sing a new freedom«* (Ben Okri), ein Festival, das für das Gespräch, den interkulturellen Austausch eintritt und deshalb auch deutschsprachige Lyrikerinnen und Lyriker auf die Bühne bittet. Dafür haben sich das Literaturhaus Köln und Stimmen Afrikas / Allerweltshaus Köln zusammengetan, um an drei Tagen zwanzig starke Stimmen für einen kontrastreichen Streifzug durch die Landschaften der Dichtung in unserer Stadt zu versammeln!

Wie zugänglich ist uns Poesie ferner Länder, wie nahe kann sie uns gehen, obgleich sie aus einem fremden Sprachraum und unbekannten Lebenswelten kommt? Verstehen wir die Poesie der eigenen Sprache? Gerade die literarische Kurzform, das Gedicht, und der mündliche Vortrag sind besonders geeignet, um sich mit der mitreißenden Fantasie, der klanglichen Vielfalt und der Experimentierfreude unseres südlichen Nachbarkontinents bekannt zu machen – und immer wieder auch den Bogen in den eigenen Sprachraum zu schlagen. Im Spektrum der poetischen Stimmen kristallisieren sich Positionen zu Themen von globaler Bedeutung wie Fremdheit und Identität, Leben (und Schreiben) in unterschiedlichen Kulturen und Sprachen heraus. Das Festival will neben der Begegnung mit künstlerischen Positionen auch die Auseinandersetzung mit wichtigen Sachthemen, etwa der Frage nach der Vernetzung der literarischen Szene, in Diskussionsrunden ermöglichen. Darüber hinaus bieten wir für SchülerInnen, Kinder und Jugendliche spezielle Programme und persönliche Begegnungen mit Poeten aus Afrika an.

Herzlich möchten wir all jenen danken, die das Festival ermöglicht haben!

Und nun seien Sie uns herzlich willkommen bei einem polyphonen Konzert poetischer Stimmen!

Ihre
Bettina Fischer & Christa Morgenrath

Biographien

© Vonani Bila

Vonani Bila (geb. 1972 in Südafrika) publizierte mehrere Gedichtbände sowie acht Bände mit Kurzgeschichten und Erzählungen in englischer Sprache, Sotho und Xithonga. Bila rief das Timbila Poetry Project ins Leben, für das er Workshops, Austauschprogramme und Lesungen organisiert und gibt das Timbila Poetry Journal heraus.

© Maroula Blades

Maroula Blades (geb. 1964 in Großbritannien). Die afro-deutsche Dichterin und Sängerin gehört zu den wichtigsten englischsprachigen Poeten Berlins. Die eigens für ihre Gedichte komponierte Musik von George Henry und die Kunst-Dias von Peter Blau untermalen ihren Vortrag und ergeben einen einzigartigen Zusammenklang der verschiedenen Kunstformen.

© Herby Sachs

Chirikure Chirikure (geb. 1962 in Simbabwe) ist einer der bekanntesten und engagiertesten Lyrikperformer Afrikas. Er trägt seine gesellschaftskritischen und die Identität Afrikas beschwörenden Gedichte oft zusammen mit Musikern vor. 2011 war er Stipendiat im Berliner Künstlerprogramm des DAAD.

© Petra Rolinec, 8ties baby

TJ Dema (geb. 1981 in Botswana) ist eine vielfach ausgezeichnete Spoken-Word-Dichterin, Kulturmanagerin und Vorsitzende der »Writers Association of Botswana«. Sie war mit ihren mitreißenden Performances bereits in vielen afrikanischen und europäischen Ländern und in den USA unterwegs.

© Reto Camenisch

Jürg Halter (geb. 1980 in Bern). Halter ist Dichter und Performer. Neben Gedichten schreibt er auch Essays und Kolumnen. Unter dem Namen Kutti MC ist er zudem als Rapper und Sprechsänger bekannt. Er hatte bereits zahlreiche Auftritte bei Literaturfestivals in Europa, den USA und Afrika.

© Guy Helminger

Guy Helminger (geb. 1963 in Esch-sur-Alzette, Luxemburg) schreibt Romane, Theaterstücke, Gedichte und Hörspiele, für die er bereits vielfach ausgezeichnet wurde. Seit 1985 lebt er in Köln. Zu seinen letzten Veröffentlichungen zählen der Roman *Neubrasilien* und die Gedichtsammlung *Libellenterz.*

© Mbali Kgosidintsi

Mbali Kgosidintsi (geb. 1983 in Südafrika) ist Schauspielerin, Dramatikerin und Lyrikerin. Nach ihrem Theaterstudium an der University of Cape Town trat sie in Inszenierungen in den USA, Europa und Japan auf. Als Lyrikerin war sie bei verschiedenen internationalen Festivals zu Gast.

© S. Ochaba

Swantje Lichtenstein (geb. 1970 in Tübingen) veröffentlichte bereits mehrere Lyrikbände, arbeitete als DAAD-Lektorin an der University of Delhi und lehrt seit 2007 als Professorin Literatur an der FH Düsseldorf.

© Fiston Mwanza Mujila

Fiston Mwanza Mujila (geb. 1981 in der Demokratischen Republik Kongo) schreibt Gedichte und Novellen, seit kurzem auch für das Theater. Er nimmt seit einigen Jahren an vielen literarischen Veranstaltungen im Kongo und im Ausland teil. Seit 2009 lebt er in Graz, wo er ein Jahr als Stadtschreiber arbeitete.

© Charl-Pierre Naudé

Charl-Pierre Naudé (geb 1958 in Südafrika) ist Dichter, Romancier und Essayist. Er schreibt in Afrikaans und Englisch, und die Erfahrung der Zweisprachigkeit ist ein wichtiger Aspekt seiner Arbeit. 2014 ist er Stipendiat im Berliner Künstlerprogramm des DAAD.

© Ben Okri

Ben Okri (geb. 1959 in Nigeria) ist ein international beachteter Poet, Romancier und Essayist. Er verbrachte seine Kindheit abwechselnd in seiner Heimat und in England. Heute lebt er in London. Der literarische Durchbruch gelang ihm 1991 mit seinem Roman *Die hungrige Straße*, für den er u.a. mit dem Booker Prize ausgezeichnet wurde.

© Marianne San Miguel

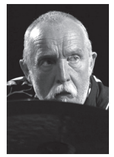
Nii Parkes (geb. 1974 in Großbritannien) wuchs in Ghana auf und lebt heute in Accra und London. Er schreibt Prosa, Lyrik, Liedtexte und Rap und performt auf den Bühnen von New York, London, Amsterdam und Paris. Sein Roman *Die Spur des Bienenfressers* eroberte die vorderen Plätze der KrimiWelt-Bestenliste 2010. Seine Arbeit hat zudem einen Schwerpunkt in der Jugendkultur.

© Ute Rinck

Monika Rinck (geb. 1969 in Zweibrücken), verfasst Lyrik, Prosa und Essays, die sie bereits in zahlreichen Anthologien und Literaturzeitschriften veröffentlichte. Außerdem ist sie als Übersetzerin tätig. Gemeinsam mit Ann Cotten und Sabine Scho tritt sie seit 2008 als Rotten Kinck Schow auf.

© Herbert Kreutz

Sabine Schiffner (geb. 1965 in Bremen) schreibt vor allem Lyrik, daneben verfasst sie Erzählungen, Romane und Hörspiele. Sie ist auch als Übersetzerin aus dem Spanischen und Katalanischen und als Herausgeberin tätig.


© Peter E. Rytz

Günter Baby Sommer (geb. 1943 in Dresden) ist einer der bedeutendsten Vertreter des zeitgenössischen europäischen Jazz, der mit einem hoch individualisierten Schlaginstrumentarium zugleich eine unverwechselbare musikalische Sprache entwickelt hat. Seine Diskografie umfasst über 100 veröffentlichte Audio-Datenträger.

Kölner Lyrikfestival

22. – 24. Mai 2014

Poetic Voices Africa – »I sing a new freedom«

© Stuart James Arnold/Kalahari Images

innen

Do., 22. Mai 2014

Eröffnung

19.30 Uhr | VHS-Forum, Rautenstrauch-Joest-Museum

When the lyrics meet the music ... – It's an explosion of magic (Lesego Rampolokeng)

Uralt ist die Verbindung von dichterischem Wort und Musik – und doch unverbraucht und immer neu wie am ersten Tag. Ihre Magie gründet sich auf den Dialog – auf das Zuhören und darauf, dass unterschiedliche, doch miteinander verwandte Künste aufeinander eingehen. Fünf LyrikerInnen aus vier Ländern und zwei Kontinenten, mit je unterschiedlichen Temperamenten und künstlerischen Ausdrucksformen, Stilen und Sprachen, in Rede und Gegenrede ihrer Gedichte. Die Ironie von Charl-Pierre Naudé trifft auf die Vielstimmigkeit Monika Rincks, die Streitbarkeit Mbali Kgosidintsis reibt sich am elegischen Ton des Nigerianers Ben Okri, der wiederum in Chirikure Chirikures Gedichten kämpferischen Widerhall findet. Die Musik Günter Baby Sommers mischt sich ein, kommentiert, widerspricht, stimmt zu, fügt Eigenes hinzu, ist weit mehr als nur Begleitung. Sie verleiht den Texten eine zusätzliche Dimension, ist selbst wortlos Dichtung.

Mit Chirikure Chirikure, Mbali Kgosidintsi, Charl-Pierre Naudé, Ben Okri und Monika Rinck. Musik: Günter Baby Sommer. Moderation: Thomas Brückner.

Mi., 21. Mai 2014

Filmvorführung

19.30 Uhr | Filmforum NRW im Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1

»N – The Madness of Reason«: Filmvorführung in Anwesenheit des Regisseurs Peter Krüger und von Ben Okri, der das Drehbuch geschrieben hat. Der Film, der von einer radikal komplizierten Liebesgeschichte mit Afrika erzählt, wurde in diesem Jahr auf der Berlinale gezeigt.

Eintritt: 6,50 € / ermäßigt 6,- €
Eine Veranstaltung der Kino Gesellschaft Köln.

Ein weiterer Programmhinweis für Besucher des Lyrikfestivals:
Im Puls Afrika. Das ACHT BRÜCKEN Afrika-Wochenende am 10. & 11. Mai 2014. Tickets & Infos: www.achtbruecken.de

Fr., 23. Mai 2014

Podiumsgespräch I: Poetry at work – Vernetzung am Puls der Zeit

18.00 Uhr | Rautenstrauch-Joest-Museum, Bibliothek

Blicke über den Tellerrand regen Austausch über Schreibpraxis und -intentionen, über Publikationswege, Plattformen und Visionen an. Schreiben ist ein einsamer Prozess, doch rund um das Schreiben gibt es viel zu besprechen und zu diskutieren. Es scheint keine verbindliche Poetik mehr zu geben und das Repertoire künstlerischer Ausdrucksformen lässt sich nicht unbedingt auf eine »Schule« oder Tradition zurückführen, sondern speist sich aus unterschiedlichsten Quellen. Das Gespräch mit internationalen KollegInnen bietet die Möglichkeit zu einem Austausch über die Vielfalt der Literaturproduktion, über aktuelle Entwicklungen, Potenziale und Perspektiven und ermöglicht die Vernetzung.

Die Diskussion dient der professionellen Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten des Schreibprozesses sowie mit den ästhetischen und sozialpolitischen Dimensionen der Arbeit. Der erweiterte Horizont ermöglicht aber auch den ganz praktischen Informationsaustausch über Ausbildung, Förderung und neue Modelle der Veröffentlichung.

Mit Vonani Bila, Chirikure Chirikure, Mbali Kgosidintsi, Swantje Lichtenstein und Nii Parkes. Moderation: Indra Wussow.

Lesung/Performance: A lion at heart – Stürme im Innern des Ich

20.00 Uhr | Belgisches Haus

Für den exilierten Kongolesen Fiston Mwanza Mujila ist die Einsamkeit in ihren zahllosen Facetten ein schier endloser, sehr persönlicher »Fluss im Bauch«, zornig, aufwühlend und sehr lebendig: »Die Poesie (sagen wir), der Traum ist alles, was uns in diesen Krisenzeiten bleibt ...« Einfühlsam, in melodischen Versen widmet sich Sabine Schiffner mit »fremd gedanken« dem Spiel der Generationen zwischen Finden und Verlieren, Vergänglichkeit und Bewahren. Ganz anders Vonani Bila, der sich lautstark in die sozialen Realitäten seines Landes einmischt. Der engagierte Poet transportiert mit seinen schonungslos kritischen Gedichten in teils drastischer Bildsprache klare politische Botschaften. TJ Dema baut mit ihrem gesprochenen Wort wahre Luftschlösser. In ihren Performances besingt sie die Wunden des Lebens, die Liebe, den Tod und blickt dabei auch unverhohlen hinter die Fassaden des Alltags, »weil nichts bleiben muss, wie es ist«. Guy Helminger bringt seinen »Libellenterz« zu Gehör. Seine Gedichte sind mit dem Ohr geschrieben, für's Singen ebenso geeignet wie für ein Orchester von Stimmen, die einer Spur zwischen den Zeilen folgen.

Mit Vonani Bila, TJ Dema, Guy Helminger, Fiston Mwanza Mujila und Sabine Schiffner. Moderation: Antje Deistler.

Sa., 24. Mai 2014

Podiumsgespräch II: Dichten heute? – »Ich sage: Wer Lyrik schreibt ist verrückt – wer sie für wahr nimmt, der wird es.« (Peter Rühmkorf)

17.30 Uhr | Rautenstrauch-Joest-Museum, Bibliothek

Worin besteht die Funktion von Lyrik heute? Wozu schreibt man Gedichte? So könnte man die Aussage des Doyens der deutschen Performance-Dichter oder Spoken-Word-Artists (er war es schon lange, bevor diese Zuschreibungen in Mode kamen) übersetzen. Aus welchen Quellen speist sie sich? Ist das oft postulierte »Neue« nicht eigentlich ein Rückgriff auf Älteres bis Altes? Eine Besinnung? Und schimmert nicht in Rühmkorfs Sentenz ein Wesentliches auf: das Moment des »Ver-rückt-werdens«? Des Herausgenommenwerdens aus dem Alltäglichen, des Verrückens des Blickwinkels, der Sichtweise? Wir sind gespannt, welche Antworten die vier Autoren auf dem Podium aus ihrer je individuellen Sicht und Befindlichkeit auf diese »ewigen« Fragen geben werden.

Mit TJ Dema, Jürg Halter, Fiston Mwanza Mujila und Charl-Pierre Naudé. Moderation: Thomas Brückner.

Lesung/Performance: Performance at its best

19.30 Uhr | Belgisches Haus

Drei Meister ihres Fachs bestreiten den letzten Abend des Lyrikfestivals. Mit *Word Pulse* tauchen wir in Maroula Blades' Klangbilderwelten ein. Ihre melodischen und feinsinnigen Gedichte verschmelzen mit der Kunst von Peter Baus und der Musik von George Henry zu einer einzigartigen Komposition. Der ghanaische Spoken-Word-Jongleur Nii Parkes, auf Poetry-Festival-Bühnen in New York, London, Amsterdam, Paris und Accra unterwegs, überzeugt mit seiner tiefgründigen poetischen Performance, die mal messerscharf und melancholisch, mal charmant-humorvoll daher kommt. Jürg Halter, einer der eigensinnigsten deutschsprachigen Dichter seiner Generation, ist auch als Rapper und Sprechsänger Kutti MC bekannt. Der Performance-Poet aus Bern wird Auszüge aus seinem jüngsten Band »Wir fürchten das Ende der Musik« darbieten. Seine »kurzen Texte sind kleine, geballte Energiebündel, die sich beim Lesen langsam öffnen wie eine Faust« (*Tages-Anzeiger*).

**Mit Maroula Blades, Jürg Halter und Nii Parkes.
Moderation: Guy Helminger.
Maroula Blades tritt gemeinsam mit dem Musiker George Henry und der Sprecherin Michèle Ritter auf.**

Bitte beachten Sie auch das Kinder- und Jugendprogramm auf der nächsten Seite.

Do., 22. Mai und Fr. 23. Mai 2014

Schulveranstaltungen mit Nii Parkes und Fiston Mwanza Mujila

10.30 - 12.00 Uhr | Kölner Schulen

Nii Parkes und **Fiston Mwanza Mujila** lesen aus ihrem Werk und erzählen aus ihrem Leben. Bei ihrem Besuch an Kölner Schulen kommen sie mit den SchülerInnen ins Gespräch und berichten von ihrer Kindheit und ihrer kreativen Arbeit. Bei einer Lyrik-Performance präsentieren sie Gedichte auf Englisch und Französisch.

Die beiden Autoren treten in zwei Einzelveranstaltungen getrennt voneinander auf. Ab 8. Klasse. Wir besuchen Sie an Ihrer Schule!

Anmeldung und Informationen unter **0221/99555811** oder **info@junges-literaturhaus.de**

Sa., 24. Mai 2014

Kinderveranstaltung mit Vonani Bila

15.00 - 16.30 Uhr | Rautenstrauch-Joest-Museum

»Khongoloti: The thousand feet of our travelling alphabet«: **Vonani Bila** ermutigt in seinem Workshop Kinder dazu, ihre eigenen Gedichte zu verfassen. Mit spielerischen Methoden und musikalischer Begleitung kreiert er eine Atmosphäre, die zu eigenen Ideen anregt. Gemeinsam mit dem Autor verfassen die Kinder Gedichte über Köln.

Teilnahme ab 9 Jahren. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Veranstaltung findet auf Englisch statt und wird begleitend übersetzt.

Anmeldung und Informationen unter **0221/99555811** oder **info@junges-literaturhaus.de**

Sa., 24. Mai 2014

Schreibworkshop mit Mbali Kgosidintsi

15.00 - 16.30 Uhr | Rautenstrauch-Joest-Museum

In ihrem Workshop »Words Burn« wird sich **Mbali Kgosidintsi** gemeinsam mit den TeilnehmerInnen dem Schreiben von Geschichten widmen. Sie erläutert unterschiedliche Ansätze des Schreibens, bei denen es darum geht, seine eigene Stimme zu finden. Emotionen und Erfahrungen sollen textlich zum Ausdruck gebracht werden.

Teilnahme ab 16 Jahren. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Veranstaltung findet auf Englisch statt und wird begleitend übersetzt.

Anmeldung und Informationen unter **0221/99555811** oder **info@junges-literaturhaus.de**

Veranstaltungsorte:

Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln
Belgisches Haus, Cäcilienstraße 46, 50667 Köln

Tickets:

Festivalticket: 30,-€/ ermäßigt 25,-€/ 18,-€ für Mitglieder*
Tagestickets: 14,-€/ ermäßigt 10,-€/ 7,-€ für Mitglieder*
Lesungen: 10,-€/ ermäßigt 7,-€/ 5,-€ für Mitglieder*
Diskussionen: 6,-€/ ermäßigt 5,-€/ 4,-€ für Mitglieder*
Workshops: 5,-€/ 3,-€ für Mitglieder des Jungen Literaturhaus Köln e. V.
(* des Literaturhaus Köln e. V. und des Allerweltshaus e. V.)

Weitere Informationen unter
www.literaturhaus-koeln.de und **www.stimmenafrikas.de**

Die Veranstaltungen finden in deutscher und englischer oder französischer Sprache statt.

Impressum:
Veranstalter und Herausgeber: Bettina Fischer (Literaturhaus Köln e. V.), Christa Morgenrath (Stimmen Afrikas/Allerweltshaus Köln e. V.)
Projektmitarbeit: Sonja Herrmann, Gesa Süthoff, Eva Wernecke
Design & Produktion: Thomas Jarzina

literaturhaus köln
allerweltshaus stimmen afrikas
junges literaturhaus köln

In Kooperation mit:

AKADEMIE DER KUENSTE DER WELT
Rautenstrauch-Joest-Museum Kulturen der Welt
VHS

Gefördert von:

KUNST STIFTUNG NRW
DAAD
Hotel Chelsea the hotel different

Medienpartner:

AFRICA POSITIVE
Die Brücke zum bunten Kontinent

flyer_langdin_10-seiter_lyrik2.indd 2
10.04.14 14:00